Mézières und Orléans, eine Teilbeschädigung in Evreux vor. Alle übrigen Archive haben die kurzen , aber einschneidenden Wochen des Zusammenbruchs und Wirrwarrs im Sommer 1940 ohne größere Einbuße oder Störung überstanden. Die Archivflüchtungen des Elsaß und Lothringens sind meist zurückgeholt mit alleiniger, allerdings schmerzlicher Ausnahme des Bezirksarchivs Kolmar, das wir bisher infolge des hinhaltenden Widerstandes der Vichy-Regierung aus dem unbesetzten Gebiet nicht zurückbekommen konnten.

Inzwischen haben wir auch die Ermittelung und Feststellung des aus dem großdeutschen Raum entfremdeten Archivguts in großen Zügen abgeschlossen mit dem Ergebnis, daß die gerade jetzt dem Führer vorliegenden Rückforderungslisten nicht weniger als 2000 Originalurkunden vom 9.Jh. an , über 700 Handschriften und weit über 5400 Akteneinheiten (Kartons, Register und Aktenbündel)umfassen. Dazu kommen noch viele Tausende von handgezeichneten Plänen als Kriegsbeute aus den Militärarchiven, während das an Umfang und Wert vielleicht noch bedeutendere Büchereigut - darunter ebenfalls Hunderte von Handschriften deutscher Herkunft - von der Gruppe Bibliotheksschutz erfaßt wird.

Archivschutz, Ermittelung deutschen Archivguts, Photokopierungsaktion (zunächst auf etwa 200000 Aufnahmen abgestellt) - alle diese Arbeiten münden ein in das große Arbeitsvorhaben des Inventars der französischen Archive und Bibliotheken zur großdeutschen Geschichte , das wir von allem Anfang an mit äußerstem Einsatz in Angriff genommen haben und das wir wenigstens in großen Zügen bis zum Spätherbst d.J. abzuschließen hoffen. Gearbeitet nach dem Muster der Berliner Archivinventare soll dieses mehrbändige Werk die künftige deutsche Forschung an die reichen Quellen zur Geschichte des großdeutschen Volkes und Raumes heranführen, die auch nach dem Abzug der herkunftsmäßig deutschen Bestände in Frankreich verbleiben. Wir hoffen, hiermit über den unmittelbaren Zweck unseres Einsatzes hinaus unter Ausnutzung der einmalig gegebenen günstigen Gelegenheit

eine